

# Der Wahlkrimi als Gemeinschaftserlebnis

In Bülach haben Links und Rechts die Abwahl von Christoph Blocher Schulter an Schulter verfolgt. Peter Fehr (SP) und Claudio Schmid (SVP) luden zum Fernsehfrühstück.

Von **Barbara Stotz**

**Bülach.** – «Der Täter kehrt halt gerne an den Tatort zurück», witzelte SP-Gemeinderat Peter Fehr gestern kurz vor neun Uhr über SVP-Kantonsrat Claudio Schmid. Denn letzterer wurde im Bülacher Gemeinschaftszentrum Guss 81-80 noch nicht häufig gesehen. Vielmehr arbeitete der ehemalige SVP-Gemeinderat in früheren Jahren daran, dem Zentrum den Geldhahn zuzudrehen. Doch was führte den SVP-Hardliner gestern dazu, ausgerechnet im Guss 81-80 und erst noch gemeinsam mit einem SP-Mann eine Liveübertragung der Bundesratswahlen auf die Beine zu stellen? «Ich habe eben zu Hause keinen Fernseher», sagte Claudio Schmid lachend – und ergänzte dann mit ernster Miene: «Ich möchte den Bürgern die Politik wieder näher bringen.» Mit dem SP-Vertreter Peter Fehr sei er seit seiner Zeit im Gemeinderat gut befreundet.

## SP- und SVP-Politiker erschienen

Allzu viel Publikum folgte der parteiübergreifenden Einladung zur Liveübertragung der Bundesratswahlen nicht. Viel mehr traf sich ein verschworenes Grüppchen von SP- und SVP-Leuten, die sich gegenseitig auf die Schippe nahmen und die Bundesratswahlen bei Kaffee, Gipfeli und zahlreichen Zigaretten verfolgten.

Peter Fehr und Claudio Schmid erhielten Gesellschaft von SP-Gemeinderätin Esther Caviola, von Ex-SP-Gemeinderätin Marlise Casutt sowie von SVP-Präsident David Weingartner. An einem anderen Tisch liess sich Martin Bühler, der Koautor des Buches «Fahrplanwechsel – für mehr Demokratie und Solidarität und weniger Blocher», mit einigen Compagnons nieder. In einer Arbeitspause stattete auch SVP-Fraktionschef Milos Alincic dem Guss 81-80 einen kurzen Besuch ab.

«Es fängt gut an für mich», verkündete Peter Fehr, nachdem Moritz Leuenberger mit 157 Stimmen im Amt bestätigt worden war. Nach den glänzenden 201 Stimmen



Erstaunt und doch gelassen verfolgten Peter Fehr, SP (links), und Claudio Schmid, SVP, das Treiben in Bern.

für SVP-Bundesrat Samuel Schmid prognostizierte Claudio Schmid nüchtern: «Jetzt wird es knapp für Christoph Blocher.» Kurz bevor dessen Resultat aus dem zweiten Wahlgang bekannt gegeben wurde, hielt ihm Peter Fehr fürsorglich ein Taschentuch hin. Und als es hiess: «Gewählt mit 125 Stimmen ist Eveline Widmer-Schlumpf», bestellte man am Tisch von Martin Bühler eine Flasche Weisswein – um auf die Abwahl Blochers anzustossen. Claudio Schmid telefonierte derweil mit seinem ehemaligen Kantonsratskollegen und neuen Nationalrat Alfred Heer in Bern, um herauszufinden, ob Widmer-Schlumpf die Wahl annimmt.

«Ich bin überrascht, dass es so schnell gegangen ist mit der Abwahl Blochers», kommentierte ein sichtlich zufriedener Martin Bühler das Resultat. Gelassen gab sich der Bülacher SVP-Präsident David Weingartner: Schon bei der Nichtwahl Ueli Maurers in den Ständerat habe sich die Abwahl Blochers abgezeichnet.



SP-Mann Martin Bühler (ganz links) stiess mit Kollegen auf Blochers Abwahl an.